

Der Getreidehandel im neuen Erntejahr.

N Berlin, 5. Mai. (Priv.-Tel.) Die wiederholten Bemühungen des Deutschen Handelsbundes, dem Getreidehandel ein größeres Tätigkeitsfeld im Rahmen der Kriegswirtschaft zu erschließen, haben den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes bestimmt, eine Nachprüfung der Verhältnisse jedes einzelnen Getreidehändlers in die Wege zu leiten, die zuverlässig erkennen läßt, wo Mängel bestehen, und deren Beseitigung ermöglicht. Mit der Gewinnung der erforderlichen Unterlagen im Wege einer umfassenden Erhebung wurde der Deutsche Handelstag beauftragt. Dieser stellte zunächst durch Umfrage bei seinen Mitgliedern vom 17. April die Zahl der in jedem Bezirk ansässigen Getreidehändler fest und überwies auf Grund dieser Angabe mit Rundschreiben vom 30. April an die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen die benötigte Anzahl von Fragebogen nebst Anschlägen zur Verteilung an die bezirksangehörigen Firmen. Die Fassung des Fragebogens war bedingt durch die Absicht des Kriegsernährungsamtes, den Handel insbesondere bei den inländischen Ankäufen von Brotagreide, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten mehr, gleichmäßiger und unter angemesseneren Bedingungen als es vielfach bisher geschehen ist, heranzuziehen. Inbezug auf den Verkehr mit diesen Waren soll einerseits Art und Umfang der Friedensstätigkeit des einzelnen Händlers festgestellt, andererseits ermittelt werden, in welcher Weise, unter welchen Formen und in welchem Maße ihm eine Beschäftigung während des letzten Erntejahres möglich gewesen ist. Die Geltendmachung von Beschwerden ist besonders vorgesehen, ebenso werden Vorschläge für die Regelung im neuen Erntejahr erbeten. Unabhängig von dieser in der Fragestellung durch die Absichten und Weisungen des Kriegsernährungsamtes beschränkten Erhebung werden die Händler in dem für sie bestimmten Anschreiben gleichzeitig ersucht, entsprechende Angaben auch für den Verkehr mit Futtermitteln zu machen, bei deren Bewirtschaftung, insbesondere Verteilung dem Handel eine größere Mitwirkung zu sichern, der Deutsche Handelstag ebenfalls bestrebt sein wird.

Die Antworten der Händler müssen den Handelskammern und kaufmännischen Korporationen bis spätestens 10. Mai zugehen. Diese sind ersucht worden, sie mit zusammenfassenden Berichten und etwaigen eigenen Vorschlägen bis zum 20. Mai an den Deutschen Handelstag weiterzuleiten.